



Dilara Erdogan, eine der Jüngsten des STV Schlieren, und Remo Barili, der älteste Aktiv-Spieler, teilen die Leidenschaft für Faustball.

CES

# Berühmter Schläger trifft auf Talent

**Faustball** Das 25-Jahr-Jubiläum der Schlieremer Faustballsektion bringt Generationen zusammen

VON CARLA STAMPFLI

Dilara Erdogan und Remo Barili sitzen in der Bar Lounge Lily in Schlieren. Auf dem Tisch liegt die Jubiläums-Broschüre der Faustballsektion des STV Schlieren. Der ehemalige Präsident beginnt zu blättern, die Sechstklässlerin Dilara schaut gespannt zu. Bei einem der zahlreichen Mannschaftsfotos, die darin zu sehen sind, hält Barili inne und sagt schmunzelnd: «Das bin ich. Der in der hinteren Reihe. Damals aber war ich noch dunkelhaarig und mit Schnauz.» Die U10-Spielerin kichert.

Dann erzählt der 70-Jährige, wie sich Faustball innerhalb der Männerriege des STV entwickelt hat und wie daraus 1988 eine eigenständige Sektion mit 51 Mitgliedern gegründet wurde. Erstaunt über die Geschichte

**«Weil ich die Schlieremer bereits aus der Meisterschaft kannte, fragte ich, ob ich zu ihnen kommen könnte. Sie zögerten nicht lange und nahmen mich herzlich auf.»**

Remo Barili, 4.-Liga-Spieler

ten, die der gebürtige Südtiroler aus der Erinnerung blitzschnell abrufft, sagt Dilara: «Und Sie können sich noch immer daran erinnern.»

Als er später vom Schlieremer Ausnahmetalent Simone Estermann spricht, das mit 13 Jahren als Jüngste in die Frauen-Nationalmannschaft berufen worden ist, horcht Dilara auf. Ein guter Zeitpunkt, um mehr von ihrem Lieblingssport zu erfahren.

**Dilara Erdogan, Remo Barili, wie haben Sie eigentlich zum Faustball gefunden?**

**Dilara Erdogan:** In der 3. Klasse kamen Armin (Schmid, U10-Trainer. Anm. d. Red.), Andi (Dietiker, Nachwuchsführer), Dani (Laubi, Präsident) und Roberta (Olivetti, NLB-Spielerin und U10-Trainerin) in die Turnstun-

## Dilara Erdogan

**Alter:** 11 **Wohnort:** Schlieren **Familie:** Eine ältere (spielt in der U12) und eine jüngere Schwester **Arbeit:** Schülerin der 6. Primarklasse **Mitglied seit:** 2010 **Feldposition:** Allrounderin **Mannschaft:** Ab Saison 2013/2014 U12.

de. Sie haben mit uns Übungen gemacht und gezeigt, wie man spielt. Daraufhin habe ich mich gemeldet. Es hat mir sofort gefallen.

**Remo Barili:** Ich turnte damals in Steinmaur und nach der Stunde spielten wir immer eine Viertelstunde Faustball. Nach drei Jahren zügelten wir hierher. Weil ich die Schlieremer bereits aus der Meisterschaft kannte, fragte ich, ob ich zu ihnen kommen könnte. Sie zögerten nicht lange und nahmen mich herzlich auf.

### Was gefällt Ihnen am Faustball?

**DE:** Ich mag das Spiel an sich sehr gerne. Mir gefällt aber auch, dass ich mit Kraft den Ball schmettern kann (grinst).

**RB:** Dass es ein Mannschaftssport ist. Faustball ist Bewegung, Sport und Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Geselligkeit wird mit dem Alter immer wichtiger. Früher gingen wir nach jedem Meisterschaftsspiel Nachtessen. Das verbindet.

**Apropos Zusammensein. In diesem Jahr bietet die FBS des STV Schlieren über zehn verschiedene Jubiläumsanlässe an. Haben Sie vom Angebot profitiert?**

**DE:** Ich werde am Gala-Abend teilnehmen. An der Zooführung war ich nicht dabei. Aber mit der Nachwuchsmannschaft machen wir jedes Jahr etwas. Vor zwei Jahren und im letzten Jahr gingen wir ins Kino, dieses Jahr ins Alpamare. Das gefällt mir und ist spannend. Vor allem, wenn meine Kollegen mit dabei sind.

**RB:** Die Anlässe sind eher für Erwachsene. Wir machten unter anderem eine Stadtbesichtigung in Zürich und meine Frau Susanne organisierte einen Besuch in der Bierbrauerei. Im November arrangiere ich einen Curling-Abend.

## Remo Barili

**Alter:** 70 **Wohnort:** Birmensdorf **Familie:** Seit 40 Jahren verheiratet, keine Kinder **Arbeit:** Pensioniert, bis 2012 Weinhändler **Mitglied seit:** 1975 **Feldposition:** Vorne rechts, Schläger **Mannschaft:** Ab Saison 2013/2014 Schlieren 7 oder 8.

### Worin liegt die Stärke Schlierens?

**RB:** Wir sind hinter Jona mit rund 150 Mitgliedern einer der grössten Vereine der Schweiz. Unsere Nachwuchsabteilung zählt etwa 45 Juniorenathleten. Da sind wir stark vertreten – auch wenn in letzter Zeit junge Spieler abgesprungen sind. Die meisten verlieren wir, wenn sie mit der Ausbildung beginnen. Nachwuchsarbeit ist daher sehr wichtig. Hat ein Verein keinen Nachwuchs, ist er chancenlos.

**DE:** Als wir im letzten Jahr U10-Zonen-Meister wurden, waren wir eine richtige Gruppe. Wir haben zusammengehalten, uns gegenseitig angespornt und nicht geschimpft. In diesem Jahr wurden wir 5. an der Schweizer Meisterschaft, damit war ich nicht so zufrieden.

### Was für eine Rolle spielen die Eltern im Verein?

**RB:** Faustball ist ein sehr elternbezogener Sport. Wenn man sie miteinbeziehen kann, ist das toll. Bei den Spielen sind fast alle Eltern mit dabei. Sie fahren abwechslungsweise an die Meisterschaften und feuern die Jungmannschaft an.

**DE:** Manchmal warten sie aber auch ab. Wenn wir gut spielen und gewinnen, sagen sie super und klatschen ab (lacht). Meine Eltern können nicht immer kommen. Aber an den wichtigen Spielen, wie der Schweizer Meisterschaft, sind sie dabei.

### Was macht mehr Spass, trainieren oder spielen?

Beide: Spielen!

### Wo spielen Sie lieber, in der Halle oder im Freien?

**RB:** In der Halle. Draussen ist das Feld viel grösser. Früher hechtete ich, wenn ein Ball kurz kam. Heute traue

ich mir das nicht mehr zu. Im Alter sind die Reflexe nicht mehr so schnell.

**DE:** Ich spiele auch lieber in der Halle. Der Ball prallt viel höher ab. Wenn es draussen regnet, glitscht er weg und man weiss nicht, wohin er springt.

### Wovon fürchten sich die Gegner?

**RB:** Als Schläger bin ich berüchtigt für Kurzanspiele, ich unterschlage sie. Das musst du auch mal üben Dilara (er zeigt ihr, wie sie den Ball zu schlagen hat, damit er kurz landet).

**DE:** Die Aufschläge. Ich führe sie von oben aus. Aber wenn ich nicht so fit bin, sind sie auch nicht so gut.

### Was wünschen Sie sich für die neue Saison?

**DE:** Dass ich besser werde und mehr aufpasse. Zudem will ich nicht mehr

**«Mit der Nachwuchsmannschaft machen wir jedes Jahr etwas. Vor zwei Jahren und im letzten Jahr gingen wir ins Kino, dieses Jahr ins Alpamare. Das gefällt mir.»**

Dilara Erdogan, U10-Spielerin

so viele Bälle ins Out werfen.

**RB:** Wir versuchen, wieder vorne mitzumischen (im letzten Jahr wurde er mit der 4.-Liga-Mannschaft Erster in der Halle, Anm. d. Red.). Aber es ist schwierig abzuschätzen. Man weiss nie, welche Teams dabei sein werden.

Morgen feiert die Faustballsektion des STV Schlieren ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Gala-Abend. Eingeladen sind alle Mitglieder, Partner und Kinder. In der Sporthalle Unterrohr werden rund 280 Personen erwartet, darunter auch Sponsoren und Stadtpräsident Toni Brühlmann-Jecklin. Nebst einem Dreigangmenü stehen ein Auftritt der Jugendriege des STV sowie Showeinlagen des Zauberkünstlers Tom Davis und des Komiker-Duos Sutter und Pfändler an.

## Nachrichten

### Fussball Dietikon erneut mit Wiedersehen

Wie in der Vorwoche gegen Dornach sieht sich der FCD in der 2. Liga interregional auch am Sonntag in Dulliken (14 Uhr, Ey) mit einem ehemaligen Spektakelspieler aus den eigenen Reihen konfrontiert. Altin Gashi, in der Vorrunde der vergangenen Spielzeit eine der auffälligsten Figuren in der Offensive, ist ein Leistungsträger beim Aufsteiger aus Solothurn. Nach drei Siegen in Folge spekulieren die Limmattaler auf den Leaderthron. Tabellenführer Seefeld hat nur einen Punkt Vorsprung und gastiert gleichentags bei Kosova zum Spitzenkampf. Die Dietiker haben mit Zivko Cajic eine gewichtige Absenz zu verkraften. Der Stürmer war der herausragende Akteur der bisherigen Matches. Er muss nach einer harten gelb-roten Karte gesperrt zuschauen. (BIER) **LiZ-Tipp: 1:2**

### Fussball Hitzfeld heute Abend in Uitikon

Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld trainiert heute mit seinem Assistenten Michel Pont sowie Goalietrainer Patrick Foletti die Da-Junioren des FC Uitikon (siehe Ausgabe vom 18. September). Von 18.30 Uhr bis 20 Uhr wirkt das prominente Trio unter der Moderation des ehemaligen «Rundschau»-Fernsehmanns Reto Brennwald auf der Sportanlage Sürenloh, wo den Abend über Festbetrieb geboten wird. (NCH)

### Handball Der HCDU will wieder begeistern

Nach der beeindruckenden Vorstellung beim 39:29-Erfolg gegen Appenzell gastiert Dietikon-Urdorf morgen in der 1. Liga bei Aufsteiger Kloten. Weil die Unterländer mit Pfadi Winterthur eine Spielgemeinschaft eingegangen sind, wird die Begegnung in der Eulachhalle 2B ausgetragen, der früheren Wirkungsstätte von HCDU-Trainer Karsten Hackel (Anpfiff um 16 Uhr). Die SG PfadiYoungsters Kloten Hb, wie das Konstrukt mit vollem Namen heisst, wird ihrem Namen gerecht: Die meisten Akteure sind 19 Jahre oder jünger. (BIER) **LiZ-Tipp: 24:28**

### Turnen Jugendspieltag am Sonntag in Urdorf

Der TV Urdorf führt den Jugendspieltag der Regionen Glatt- und Limmattal sowie der Stadt Zürich durch. In den Kategorien Unihockey, Ball über die Schnur, Jägerball und Liniensball messen sich am Sonntag von 8 Uhr bis 17 Uhr zahlreiche Mannschaften. Die Wettbewerbe finden auf dem Schulareal Bahnhofstrasse/Embri sowie in der Zentrumshalle statt. (NCH)

## Wochenend-Agenda

### SAMSTAG

#### Handball

**17.00 2. Liga.** Säuliamt - SG Dietikon-Urdorf. Affoltern am Albis, Sporthalle Stigeli.

#### Unihockey

**19.00 2. Liga. Gruppe 2.** Lenzburg - Limmattal. Lenzburg, Schulanlage Angerlain.

### SONNTAG

#### Handball

**12.00 2. Liga. Frauen.** SG Volketswil/Dübendorf - Dietikon-Urdorf. Volketswil, Griespark.